

Wietzendorfs Höllenritt gegen Himmelsthür

Handball-Verbandsliga: Die Otte-Sieben empfängt morgen den Achten zum Vier-Punkte-Spiel und ist zum Siegen verdammt

„Wir sind zum Siegen verdammt“, schaut Bernd Otte, Trainer des Handball-Verbandsligisten TSV Wietzendorf voraus. In der Tat: Mit dem TuS Grün-Weiß Himmelsthür empfängt der Tabellenneunte eine Mannschaft, die ebenfalls mitten im Abstiegskampf steht. Ein typisches Vier-Punkte-Spiel eben. Für Himmelsthür, das einen Zähler mehr als der TSV auf dem Konto hat, zählt ebenfalls nur ein Sieg. „Wenn wir die Liga halten wollen, dann zählt nur ein doppelter Punktgewinn“, verdeutlicht Otte den Ernst der Lage.

Der Trainer macht folgende Rechnung auf: Vorausgesetzt, seine Schützlinge behalten morgen ab 19.30 Uhr gegen Himmelsthür die Oberhand, könnte schon ein weiterer Erfolg in den noch ausstehenden drei Spielen reichen, um das Saisonziel zu erreichen. Mit dem SV Altencelle und dem MTV Müden muss der TSV zwar noch zwei Auswärtshürden nehmen, aber da es gegen unmittelbare Konkurrenten geht, werden es wohl zwei kämpferische Duelle werden. Handball für die Galerie darf der Zuschauer dann nicht erwarten. Am 7. Mai tritt der TSV im letzten Heimspiel der Saison gegen den Tabellenvierten VfB Fallersleben an. Vielleicht macht die Otte-Sieben dann alles klar. „Wir müssen erst unsere Hausaufgaben machen und dann werden wir weitersehen“, sagt der Trainer. „60 Minuten Beißen“, fordert Otte morgen gegen den TuS.

Personell kann der TSV-Trainer aus dem Vollen schöpfen. Bis auf Sven Timme, der über Knieprobleme klagt, läuft gegen Himmelsthür alles auf, was Rang und Namen hat. Wobei ein Einsatz Timmes auch nicht ausgeschlossen ist. „Wir haben ja die Position des Linksaußens dreifach besetzt“, erklärt Otte. Mit Timme sowie Dennis Brammer und Matthias Winkelmann melden gleich drei Leistungsträger Spielansprüche auf der linken Seite an.

Nicht in Schwung

Sowohl der TSV als auch der TuS haben derzeit alles andere als einen Lauf. Wietzendorf verlor die vorangegangenen fünf Spiele, darunter gegen die SF Söhre, die nun gerettet scheinen. Der TuS holte aus den vorangegangenen vier Spielen nur ein Unentschieden (bei der abstiegsbedrohten Mannschaft der HSG Schaumburg Nord II) und unterlag in Müden, das sich nun wieder berechnete Hoffnungen darauf machen kann, auch im kommenden Jahr in der zweithöchsten Liga Niedersachsens vertreten zu sein. Überhaupt ist die Auswärtsbilanz der Himmelsthürer nicht die beste. Von den bisherigen zehn Saisonauftreten in der Fremde verließen sie achtmal das Parkett als Verlierer.

Der TSV will dorthin zurückfinden, wo er einmal war: in die Erfolgsspur an der Kampfstraße. Zwar stehen in dieser Saison fünf Siege und fünf Niederlage zu Buche, doch nach zwei knappen Pleiten gegen Aue Liebenau und Söhre dürstet die Fangemeinde wieder nach Siegen. Mit einem Erfolg gegen Himmelsthür – und in zwei Wochen mit einem Zähler gegen den VfB Fallersleben – können die Otte-Schützlinge doch noch eine positive Heimbilanz erreichen.

In der internen TSV-Torjägerliste hat mittlerweile Hinrich Bockelmann mit 68 Treffern (in zehn Spielen!) die Führung übernommen. Jannik Hestermann (64) und Malte Lütjens (59) folgen auf den Plätzen.

(Böhme-Zeitung)